



# STUDIERENDENPARLAMENT

## Das Präsidium

c/o AStA der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
Gebäude 25.23.U1 - Universitätsstraße 1 - 40225 Düsseldorf  
Tel.: 81-13281 (Sekretariat) - Fax: 81-13290 - E-Mail: sp@asta.hhu.de

# Genehmigtes Protokoll der 06. Sitzung des Studierendenparlamentes der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in der Wahlperiode 2023/24

am 11.12.2023

## Inhaltsverzeichnis

<b>Anwesenheitsliste</b>	<b>2</b>
<b>0 Regularia</b>	<b>2</b>
0.1 Tagesordnungsvorschlag . . . . .	3
0.2 Protokoll der 05. SP-Sitzung der Amtsperiode 2022/2023 . . . . .	3
<b>1 Erhöhung der Referent*innen-Stellen im LesBi-Referat</b>	<b>3</b>
<b>2 Bestätigungen</b>	<b>4</b>
<b>3 Muslim*innen auf dem Campus - gesehen und unterstützt werden</b>	<b>7</b>
<b>4 Anfrage: Umgang des AStA mit Antisemitismus &amp; Antifaradis-Rücktritt</b>	<b>11</b>
<b>5 Haushalt 2024</b>	<b>12</b>
<b>6 Students Savings Week</b>	<b>12</b>
<b>7 AK Klimaneutrale Fachschaften und Referate</b>	<b>13</b>
<b>8 Einführung einer fächerübergreifenden digitalen Altklausurensammlung</b>	<b>14</b>
<b>9 Berichte</b>	<b>15</b>
9.1 des AStA-Vorstandes . . . . .	15
9.2 des Präsidiums . . . . .	15
9.3 aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten . . . . .	15

<b>10 Gedenkstättenfahrten</b>	<b>15</b>
<b>11 Semesterticket</b>	<b>17</b>
<b>12 Verschiedenes</b>	<b>17</b>

---

Die Beschlüsse werden in einem separaten Dokument aufgeführt.

---

## **Anwesenheitsliste**

### **Anwesend:**

Fraktion „Campusgrün“ (CG) [4/4]:

Viola Neumann, Carlotta Kunst (ab 20:36 Uhr, bis TOP 8), David Adelman (stellv.), Meret John (stellv.)

Fraktion „Juso Hochschulgruppe“ (Juso) [3/3]:

Ilias Kenssi, Joshua Wienen (stellv.), Sara Zupanovic (stellv.)

Fraktion „RCDS - die studentische Mitte“ (RCDS) [4/4]:

Luis Lohaus, Ghazal Hosseinmardi, Jonas Gerzar (bis TOP 7), Dennis Tebbe (bis TOP 9)

Fraktion „Fachschaftenliste“ [3/3]:

Magdalena Kuom, Robin Solinus, Florian Schubert

Fraktion „Die Linke SDS“ [3/3]:

Lisa Schubert, Christina Schiffmann, Linus Feit (stellv.)

### **AStA-Vorstand**

Elif Benli, David Adelman, Jemila Nesredin Said

## **Beginn der Sitzung**

[18:21 Uhr: Magdalena eröffnet als SP-Präsidentin die Sitzung im SP-Saal.]

[Die Protokollführung übernimmt Robin als Ersatzprotokollführung.]

[Es sind 16 Parlamentsmitglieder anwesend.]

## **TOP 0 Regularia**

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wird festgestellt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Dem Präsidium liegen keine Rücktritte für Ausschüsse und Arbeitskreise des SP seit der letzten Sitzung vor.

Die Fachschaftenliste benannte Marcel L. als Nachfolge für Robin in den HHA und Magdalena als stellvertretendes Mitglied.

## **a) Tagesordnungsvorschlag**

Der Vorstand hat kurzfristig einen Antrag zur Wiederaufnahme der Semesterticket-Verträge eingereicht. Da es um Vertragsangelegenheiten geht, soll die Diskussion nicht-öffentlich geführt werden.

[Die Aufnahme in die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.]

Der Antrag der MHG wurde nicht fristgerecht eingereicht, aber in den Tagesordnungsvorschlag aufgenommen. Die Behandlung wird trotzdem abgestimmt und einstimmig angenommen.

Der Antrag zu den Gedenkstättenfahrten wird in Einvernehmen mit der Antragstellerin öffentlich behandelt, da es bis auf eine Anlage keine Gründe für Nicht-Öffentlichkeit gibt.

**Abstimmung:** Genehmigung der (geänderten) Tagesordnung

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Die Tagesordnung ist genehmigt.

---

## **Genehmigte Tagesordnung**

TOP 0: Regularia

TOP 1: Erhöhung der Referent\*innen-Stellen im LesBi-Referat

TOP 2: Bestätigungen

TOP 3: Antrag: Muslim\*innen auf dem Campus – gesehen und unterstützt werden

TOP 4: Haushalt 2024

TOP 5: Students Savings Week

TOP 6: AK Klimaneutrale Fachschaften und Referate

TOP 7: Anfrage: Umgang des AStA mit Antisemitismus & Antifaradis-Rücktritt

TOP 8: Einführung einer fächerübergreifenden digitalen Altklausurensammlung

TOP 9: Berichte

a) des AStA-Vorstandes

b) des Präsidiums

c) aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, Referaten und sonstigen Gremien

TOP 10: Unterstützung der Gedenkstättenfahrten

TOP 11 (nicht-öffentlich): Semesterticket

TOP 12: Verschiedenes

---

## **b) Protokoll der 05. SP-Sitzung der Amtsperiode 2022/2023**

[Das Protokoll liegt noch nicht vor.]

## **TOP 1 Erhöhung der Referent\*innen-Stellen im LesBi-Referat**

[Beginn: 18:25 Uhr]

---

## **Antragstext**

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Die Anzahl der A3-Stellen des LesBi-Referats wird von zwei auf drei Stellen erhöht.

---

Zwei Referent\*innen stellen den Antrag vor. Das Referat sieht sich als Vertretung für alle queeren Referate. Außerdem gebe es im BiSchwu auch sechs [korrekt: 3] Referent\*innen. Die Erhöhung der Stellen soll dafür sorgen, dass alle Ziele erreicht werden können.

Luis fragt nach den Gründen, die könne er nicht aus dem Antrag entnehmen. Es müsse auch auf die angespannte Haushaltslage Rücksicht genommen werden.

Antwort: Bislang wurden einige Veranstaltungen geplant, z. B. ein Weihnachtsmarktbesuch und ein Queer-Bier mit den anderen queeren Referaten. Intern wurden die Aufgaben (E-Mail, Social Media etc.) bereits verteilt. Außerdem gebe es viele lesbische und bisexuelle Studierende, die das Referat vertrete, wie man auch an der Anzahl an Followern auf Instagram sehe. Ergänzt wird, dass auch die aktuellen Problematiken der queeren Community in Veranstaltungen adressiert werden sollen. Außerdem sei bisher wenig im LesBi-Referat geschehen, deshalb müsse derzeit wieder viel aufgebaut werden. David (AStA-Vorstand) ergänzt, dass im Referat gerade viel Bereitschaft sei, sich zu engagieren. Das solle von einem Gremium, welches politische Arbeit fördern solle, auch berücksichtigt werden.

Eine Person des BiSchwu erklärt, dass sie derzeit drei Personen auf drei Stellen seien. Sie machten gerade 2-3 Veranstaltungen pro Monat und das Referat sei mit viel Arbeit verbunden, wofür mehrere Stunden pro Tag draufgingen. Sie fände es schön, wenn die Arbeit für Minderheiten wertgeschätzt würde.

Luis hakt nach, ob der Arbeitsaufwand zur Zeit dann nicht zu bewältigen sei. Antwort: Möglich sei es schon, aber eine gerechte Entlohnung sei schwierig möglich, wenn man sechs Personen auf zwei Stellen aufteilt.

Luis fragt David in Bezug auf seine Aussage, was das LesBi-Referat mit politischer Arbeit zu tun habe. David sagt, dass die Haushaltslage weniger angespannt sei als dargestellt. Außerdem sei der Einsatz für die Rechte von Minderheiten auf dem Campus eine inhärent politische Arbeit.

Magdalena fragt nach, ob angesichts der mittlerweile 15 Referent\*innen in den queeren Referaten der Campus-CSD wiederbelebt wird. Antwort, auch vom BiSchwu: Ja!

**Abstimmung:** Abstimmung über den Antrag

Dafür: 12

Dagegen: 4

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

## **TOP 2 Bestätigungen**

[Beginn: 18:39 Uhr]

**LesBi-Referat**

Nachdem die Anzahl der Stellen im LesBi-Referat nun aufgestockt wurde, sollen die bestätigten Referent\*innen der letzten Sitzung nun gleichmäßig auf die neue Stellenanzahl aufgeteilt werden (6 Referent\*innen mit jeweils einer halben A3-Stelle, 01.12.2023 bis Ende der Amtszeit).

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung LesBi

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

[Die Bestätigung tritt erst zum 01.01.2024 in Kraft, da die AE-Auszahlung für den Monat Dezember bereits gemacht wurde und die dritte Stelle Anfang des Monats noch nicht freigegeben war, somit auch nicht bestätigt werden konnte.]

### **Fachschaftenreferat**

Auf der vorletzten FSVK wurde das FS-Ref neu gewählt. Jetzt sind vier Personen im Referat.

Elias W. stellt sich kurz vor, er ist neu im Referat, aus der FS Bio und studiert jetzt eigentlich nicht mehr, sondern macht Vollzeit studentisches Engagement.

Robin S. ist als Mitglied dem SP bereits bekannt. Er ist mit seinem Studium bald am Ende und möchte sich noch einige Zeit im Fachschaftenreferat engagieren.

Gustav S. und Luca M. sind weiterhin vertreten.

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung FS-Ref

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

Weiterhin soll zur Einarbeitung eine A3-Sonder-AE für Robin H. für die Monate Dezember und Januar beschlossen werden. Finanziert werden kann das durch nicht in Anspruch genommene Stellen des FS-Ref im vergangenen Jahr.

**Abstimmung:** Bestätigung Sonder-AE

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Die AE ist bestätigt.

### **Finanzreferat**

Folgende Personen sollen auf jeweils eine A3-Stelle vom 01.01.2024 bis Ende der Amtszeit bestätigt werden:

Material: Malte F.

Haushalt: Sebastian S.

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung Finanzreferat

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

**Sozialreferat**

Folgende Personen sollen auf jeweils eine A3-Stelle vom 01.01.2024 bis Ende der Amtszeit bestätigt werden:

Kathrin K., Monique S., Alena B., Laura Z.

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung Sozialreferat

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

**PrÖff**

Folgende Personen sollen auf jeweils eine A3-Stelle vom 01.01.2024 bis Ende der Amtszeit bestätigt werden:

Torben K., Emilie H.

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung PrÖff

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

**NaMo**

Folgende Personen sollen auf jeweils eine A3-Stelle vom 01.01.2024 bis Ende der Amtszeit bestätigt werden:

David R., Carlotta Kunst, Alexander B. (Fahrradwerkstatt), Anna Marie H.

Robin: Wie läuft die Arbeit gerade, in letzter Zeit hat man wenig vom Referat gehört? Seid ihr mit der Arbeit der aktuellen Besetzung zufrieden?

David: Auf dem Weg der Besserung.

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung NaMo

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

**Kulturreferat - Campuskino**

Abweichend vom Bericht des Vorstands werden zwei Personen gemäß Haushaltsplan auf eine A2-Stelle bestätigt, welche nur in den je vier Monaten der Vorlesungszeiten ausgezahlt werden.

Folgende Personen sollen auf jeweils eine A3-Stelle vom 01.01.2024 bis Ende der Amtszeit bestätigt werden:

Christian D., Niels B.

Folgende Personen sollen auf jeweils eine A2-Stelle (während der Vorlesungszeiten) vom 01.01.2024 bis Ende der Amtszeit bestätigt werden:

Karolina L., Paulina L.

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung Campuskino

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

### **Weiteres Kulturreferat**

Abweichend vom Bericht des Vorstands muss die Leitung des Referats nicht bestätigt werden, da dies schon geschehen ist. Außerdem soll Jan B. nur bis Ende Februar bestätigt werden.

**Abstimmung:** Bestätigung Jan B. auf eine A3-Stelle vom 01.01.2024 bis 29.02.2024

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Jan ist bestätigt.

Weiter sollen folgende Personen auf jeweils eine A3-Stelle vom 01.01.2024 bis Ende der Amtszeit bestätigt werden:

Emilie P., Yvonne F., Eda Nur D., Ejra M.

Magdalena schlägt die Abstimmung im Block vor, es gibt keine Gegenrede.

**Abstimmung:** Bestätigung weitere Mitglieder des Kulturreferats

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Alle sind bestätigt.

## **TOP 3 Muslim\*innen auf dem Campus - gesehen und unterstützt werden**

[Beginn: 18:56 Uhr]

---

**Antragstext:**

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Zum Schutz und zur Unterstützung palästinensischer und muslimischer Studierender sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden: Der AStA der Heinrich-Heine-Universität soll sich bei der Universitätsleitung dafür einsetzen, dass

- eine professionelle Seelsorge und weitere Möglichkeiten zur psychologischen Betreuung von Studierenden bei besonderer Notwendigkeit, wie dem aktuellen Kriegsgeschehen, neu geschaffen und intensiviert werden. Diese Angebote sollten medial beworben werden, um eine Vielzahl an Studierenden zu erreichen.
- Informations- und Lehrveranstaltungen mit aufklärerischem Charakter zum Thema antimuslimischen Rassismus angeboten und eine verantwortliche Institution hierfür festgelegt werden.
- Schulungen für Mitarbeitende der Hochschule zur Sensibilisierung gegen antimuslimischen Rassismus eingerichtet werden.
- seitens der Universitätsleitung ein Konzept zum Umgang mit Fällen, denen Hintergründe antimuslimischer Rassismen zugrunde liegen, erarbeitet wird. Dieses Konzept sollte die Zusammenarbeit der verschiedenen Antidiskriminierungsstellen anstreben und deren Kommunikation verbessern, um einen einheitlichen Umgang mit Diskriminierungsfällen zu schaffen.
- palästinensisches Leid und antimuslimischer Rassismus in weiteren Statements der Universität explizit benannt werden.
- das Referat gegen Faschismus, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung des AStAs (Anti- FaRaDis) institutionell unterstützt wird, um nachhaltige und qualitative Arbeit des Referats zum Schutze der Studierenden zu gewährleisten.

Der AStA der Heinrich-Heine-Universität soll Veranstaltungen mit aufklärendem Charakter für Studierende zum Thema antimuslimischen Rassismus ausrichten.

---

Die Antragstellenden stellen sich kurz vor, Houda (Vorsitzende der MHG) war zuletzt auch MdSP.

Es wird erläutert, dass der Umgang der Hochschule mit den Konflikt und das wiederholte einseitige Nicht-Erwähnen des Leids auf palästinensischer Seite als nicht zufriedenstellend wahrgenommen wird. Das Ziel des Antrags ist, auch die Hochschulleitung zu adressieren, während der Antrag aus dem Oktober eher auf die studentischen Strukturen abzielte. Im Gespräch mit der Rektorin fühlten sich die Antragstellenden nicht besonders ernst genommen, auch Kritik wurde nicht umgesetzt (bspw. die fälschliche Nennung der MHG als Seelsorgestelle auf Instagram).

Luis äußert, dass er und seine Fraktion den Vorwurf der Einseitigkeit in Äußerungen der Hochschule nicht nachvollziehen können. Bspw. wurde der Vorschlag des RCDS der Beflaggung mit israelischen Flaggen in der Oktobersitzung des SP auch nicht angenommen.

Die Antragstellenden antworten, dass bei einem Konflikt keine ausgewogene Darstellung vorliegt, wenn stets nur die eine Seite benannt wird und die andere bestenfalls mitgemeint sei.

Jonas fragt nach konkreten Beispielen für Diskriminierung und andere Auswirkungen auf muslimische Studierende. Antwort: Einerseits gibt es unter den muslimischen



Studierenden eine grundsätzliche Angst. Einzelne Studierende hatten bei der Hochschulleitung bspw. angefragt, ob das Tragen eines Palästina-Tuchs überhaupt noch erlaubt sei, da die Außenwirkung der Universität hier etwas anderes vermittele.

Ein muslimischer Studierender (kein Teil der MHG) fragt den RCDS, ob sie es vertretbar finden, sich nur gegen Antisemitismus einzusetzen, aber nicht gegen antimuslimischen Rassismus. Er sei auch gegen Antisemitismus, aber sehe das pauschale Betiteln von Parolen wie „Free Gaza“ als Antisemitismus kritisch. Auch das Aufhängen eines „Bring them home“-Transparents, auf dem nur israelische Opfer abgebildet seien, aber keine der zivilen Opfer auf der palästinensischen Seite, vermittele, dass Trauer und Mitgefühl mit diesen nicht in Ordnung sei.

Luis fragt nach den Zahlen und Fakten an Vorfällen. Ein benannter Vorfall habe an der Uni Duisburg-Essen stattgefunden, hier sei aber die HHU. Auch seien Gefühle zwar wichtig, aber erstmal nur Gefühle und keine Fakten.

Jemila: Ich glaube ihr seid mit dem Konzept von Intersektionalität überfordert. Diskriminierung ist nicht nur isoliert auf Grundlage einer Eigenschaft zu betrachten, und wenn eine Gruppe sich diskriminiert fühlt, ist das ernstzunehmen. Danach zu fragen, wie man denn genau diskriminiert würde, ist frech. Alle Diskriminierungen sind schlimm, und sich nur eine herauszupicken und zu bearbeiten ist falsch.

Elif erzählt, dass sie bereits in der ersten Woche zweimal als Terroristin bezeichnet und einmal angespuckt worden sei. Dass die MdSP der Fraktion RCDS hier als Nichtbetroffene eine Reihenfolge der Diskriminierungen vornehmen wollen, sei nicht akzeptabel.

Ilias merkt an, dass Prävention ansetze, bevor es tatsächlich Vorfälle vor Ort gibt. Hier zu argumentieren, dass es nur Vorfälle an anderen Unis gab, verkenne dies.

Viola findet es unsinnig, Anzahlen vom Rassismusfällen zu vergleichen. Sie findet, wir sollten uns hinter alle Studierenden stellen, welche von Rassismus, hier insbesondere antimuslimischem Rassismus, betroffen seien, dafür brauche es keine Zahlen.

Der RCDS wird gefragt, weshalb sie sich als Nichtbetroffene so sehr gegen Antidiskriminierungsarbeit im Falle von muslimischen Menschen einsetzen. Die Fälle seien genannt, an anderen Unis wie hier. Die Motive des RCDS seien unklar.

Luis: Ich kann hier nicht auf alles eingehen, dann stoßen wir auch auf ideologische Fronten im SP. Die Betroffenheitsdebatte finde ich unsinnig, man muss nicht betroffen sein, um eine Meinung zu haben. In meinen Äußerungen ist Raum für Reflexion. Ich nehme grundsätzlich jedes Bedrohungsgefühl ernst. Bezüglich des Antrags frage ich, ob die Maßnahmen so nötig sind, was wollen wir und mit welcher Begründung?

[Mitglieder der JHG kommen mit Berlinern in den Raum und wünschen umschwänglich schöne Ferien und frohe Feiertage.]

Die Antragstellenden antworten, dass nach ihrer Kenntnis die Anzahl von Fällen nicht erfasst wird. Dies sei auch eine Arbeit, die selbst für den AStA schwierig zu leisten sei, deshalb wende man sich im Antrag an die höheren Stellen der Universität. Fälle gebe es, wie hier auch bereits dargestellt wurde.

David erzählt von einem Parteitag, auf dem er war. Ein einprägsamer Moment für ihn war die Erkenntnis, dass man sich bei Anerkennung von Diskriminierung nicht exklusiv auf eine Gruppe beschränken muss. Zum Antrag fragt er, was genau das Problem sei. Die Forderungen betreffen nur in einem Punkt den AStA, diese sei ohnehin

bereits als Aufgabe des AntiFARaDis-Referat vorgesehen. Alle anderen Forderungen harmonisierten mit dem Antrag vom Oktober.

Ilias kritisiert den Vorwurf, dass alle anderen MdSP aus ideologischen Motiven agieren würden. Wenn man nur von sich selbst richtig verstanden würde, liege das Problem eventuell woanders.

Gabriela (Finanzreferat) fragt, ob wir eine Studierendenschaft sind, die sich gegen jegliche Diskriminierung einsetzt. Wenn das so sei, dann solle der Antrag so beschlossen werden, denn genau das sei der Gedanke des Antrags.

**[GO-Antrag** von David auf Schließung der Redeliste. Mangels Gegenrede angenommen.]

[Eine weitere Person wird auf die Redeliste genommen. Die Redeliste wird geschlossen.]

Robin: Ihr habt nach Zahlen von Diskriminierungsfällen gefragt. Gibt es Zahlen zu antisemitischen Vorfällen, mit denen diese verglichen werden können, und habt ihr die JHG nach der Anzahl von Diskriminierungsfällen gefragt? Wenn nicht, dann behandelt ihr verschiedene Gruppen nicht gleich und solltet überlegen, ob das so richtig ist. Zum Antrag: Luis, du hast mehrfach gewünscht, konkret über den Antrag zu sprechen, es aber selbst nicht getan. Benenne dann doch bitte die konkreten Punkte, die du oder ihr kritisch findet. Ansonsten sehe ich keine Grund, dem Antrag nicht zuzustimmen.

Ghazal: Wir konnten hier gar nicht inhaltlich zum Antrag reden, da uns direkt vorgeworfen wurde, wir würden antimuslimischen Rassismus nicht sehen.

Luis: Das Problem ist gar nicht so sehr der Inhalt des Antrags, sondern die Begründung. Einige Passagen irritieren mich, darüber müssen wir reden. Dieser Begründungstext entwirft ein Programm, dem wir nicht folgen können. Die JHG und die MHG sollten sich mal zusammensetzen und ein Programm erarbeiten, wie wir hier interreligiösen Austausch gestalten sollen. „Da müsst ihr mehr aufeinander zugehen.“

[Widerspruch von mehreren Personen im SP.]

Die Antragstellenden erläutern eine von Luis zitierte Passage der Begründung („antimuslimischen Rassismus, welcher ohnehin schon in universitären Strukturen eingebettet ist“). Rassismus in diversen Formen sei ein Problem in Deutschland, es sei naiv davon auszugehen, dass dies an der Uni anders sei. Es wird als Nachtrag ergänzt, dass Gesprächsversuche zwischen MHG und JHG gescheitert seien, das wisse Luis aber auch, weil es ihm die Antragstellenden bereits persönlich gesagt haben.

**[GO-Antrag** von Magdalena auf Unterbrechung der Sitzung für 5 Minuten (20:06-20:11); keine Gegenrede zulässig.]

---

**Änderungsantrag** von Robin:

Ersetze die Punkte 2-4 durch:

- Informations- und Lehrveranstaltungen mit aufklärerischem Charakter zum den Themen Rassismus, insbesondere antimuslimischer Rassismus, und Antisemitismus angeboten und eine verantwortliche Institution hierfür festgelegt werden.
- Schulungen für Mitarbeitende der Hochschule zur Sensibilisierung gegen Rassismus, speziell auch antimuslimischen Rassismus, und Antisemitismus eingerichtet werden.

- seitens der Universitätsleitung ein Konzept zum Umgang mit Fällen, welche rassistische - insbesondere antimuslimische - oder antisemitische Hintergründe haben, erarbeitet wird. Dieses Konzept sollte die Zusammenarbeit der verschiedenen Antidiskriminierungsstellen anstreben und deren Kommunikation verbessern, um einen einheitlichen Umgang mit Diskriminierungsfällen zu schaffen.
- 

[Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.]

**Abstimmung:** Abstimmung über den Antrag

Dafür: 12

Dagegen: 0

Enthaltungen: 4

Der Antrag ist angenommen.

[**GO-Antrag** von David auf Änderung der beschlossenen Tagesordnung: Behandle TOP 7 (Anfrage des RCDS) als nächstes. Mangels Gegenrede angenommen.]

## **TOP 4 Anfrage: Umgang des AStA mit Antisemitismus & Antifaradis-Rücktritt**

[Beginn: 20:27 Uhr]

[Die Anfrage sowie die Antwort sind an das Protokoll angehängt.]

Jemila (AStA-Vorstand) äußert, dass die Anfrage zwar nicht GO-konform war, aber der Vorstand sich trotzdem zur Beantwortung entschieden hat.

Maximilian (SDS) äußert sich zur Erwähnung des SDS in der Anfrage. Insbesondere sei die Aussage zurückzuweisen, die Parole „Free Palestine“ wäre klar antisemitisch.

Luis äußert, der RCDS engagiere sich auch gegen Diskriminierung, wie man auch an der Anfrage bezüglich der weiteren Zukunft des AntiFARaDis-Referats ablesen könne.

Lana (AntiFARaDis) hinterfragt diese Aussage, da der RCDS sich bisher stets bezüglich des Referats eher ablehnend geäußert hatte und sich bei Bestätigungen und der Verankerung im Haushalt enthalten habe. Sie wirft dem RCDS vor, aus der aktuellen Lage Profit zu schlagen.

Ein Gast fragt den RCDS, weshalb sie explizit die Parole Free Palestine kritisiert, während diese bspw. regelmäßig von der Polizei auf Demos zugelassen werde.

Luis: Jeder der Free Palestine an die Wand sprüht, kommuniziert damit auch eine gewisse politische Meinung, ob er das will oder nicht. Im aktuellen Krieg gibt es einen klaren Schuldigen, die Hamas. Wir möchten diese nicht mit der palästinensischen Bevölkerung gleichsetzen, wenngleich es in dieser dort viel Unterstützung gibt, wie und wie viel genau weiß man nicht.

Magdalena ruft die Anwesenden auf, zur Sache (der Anfrage) zu sprechen.

Jemila äußert von einem privaten Standpunkt als Person, die bereits Diskriminierung erfahren hat, dass die Arbeit des RCDS reaktionär und nicht proaktiv sei.

## TOP 5 Haushalt 2024

[Beginn: 20:47 Uhr]

[Der Haushaltsentwurf, -kommentarentwurf und die Stellungnahme des HHA wurden mit der Einladung verschickt und sind an das Protokoll angehängt. ]

Gabriela (Finanzreferat) erläutert in Bezugnahme auf die Stellungnahme des HHA, dass eine Abrechnung des Sommersemesters aus zeitliche Gründen bisher noch nicht möglich war.

Außerdem wird folgender Absatz im Haushaltskommentar zum Titel 57 04 (Sommerkult) ergänzt: „Im Jahr 2024 werden mit Kosten in Höhe von ca. 100.000€ gerechnet und Einnahmen von ca. 40.000€. Das Parlament kann den Sommerkult mit einer Summe bis zu 65.000€ nach Vorlage und Freigabe eines Finanzplans fördern.“

Robin bedauert, dass die Änderungen, welche im HHA beschlossen wurden, nicht vom Finanzreferat berücksichtigt wurden. Der Haushalt muss beschlossen werden, aber wenn die Änderungen aus dem HHA nicht eingearbeitet werden, könne man sich die Sitzung auch sparen. Leider liege das Protokoll des HHA auch noch nicht vor.

Gabriela sagt, sie sei leider im Urlaub gewesen und bei der HHA-Sitzung nicht dabei, deshalb könne sie dazu nichts sagen. Lara, die bei der Sitzung dabei war, ist heute nicht anwesend und hat diesbezüglich nichts mitgeteilt, aber die Änderungen könnten dann in den sehr bald anstehenden Nachtragshaushalt eingearbeitete werden.

**Abstimmung:** Abstimmung über den Haushaltsplan

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 1

Der Haushaltsplan ist angenommen.

## TOP 6 Students Savings Week

[Beginn: 20:57 Uhr]

---

### Antragstext

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen:  
Der AStA kümmert sich um die Organisation einer Aktionswoche für Studierende („Students Savings Week) im Juni 2024. Dafür werden bis zu 1000 € für die Einrichtung einer Projektstelle, sowie bis zu 300 € für Werbematerial bereitgestellt.

---

Magdalena stellt den Antrag kurz vor. Grundlage war ein Antrag des RCDS aus dem letzten Jahr, es seien die Kritikpunkte aus dem letzten Jahr eingearbeitet worden.

Jemila (AStA-Vorstand) fragt, wer die Aufsicht über die Projektstelle übernehmen solle. Magdalena sieht dies als klare Aufgabe des AStA-Vorstands. David (AStA-Vorstand) äußert, dass er sich um diese Stelle kümmern würde.

Maximilian (SDS): Was kommt für die Studierenden dabei rum, wenn Rabatte organisiert und Firmen auf den Campus geholt werden?

Magdalena: Es werden keine Firmen auf den Campus geholt, sondern (geldwerte) Vorteile für die einzelnen Studierenden organisiert. Das könne auch soziale Teilhabe vereinfachen (z. B. Rabatte in einer Kneipe).

Christina begrüßt das Ziel und die Motivation, welche aus der Begründung herausgeht, und äußert, dass die Begrenzung auf eine Woche diesem Ziel vermutlich entgegensteht und am Ende vorrangig Werbung für Privatunternehmen gemacht würde.

Ilias teilt die Bedenken nicht in diesem Maße und geht davon aus, dass gerade Studierende mit knappen Mitteln von Rabatten profitieren können.

Viola regt an, auch kleinere und lokale Unternehmen gezielt anzusprechen, um nicht nur große Firmen abzubilden.

David (AStA-Vorstand) findet den Antrag sinnvoll, auch um perspektivisch die Möglichkeiten von Sponsoring auszuloten.

Magdalena versteht die Kritik der Beschränkung auf eine Woche und findet es realistisch, den Zeitraum zumindest auf zwei Wochen auszuweiten. Kultureinrichtungen hätten bereits häufig langfristige Vergünstigungen, welche im Rahmen dieser Stelle auch beworben werden könnten.

Maximilian kritisiert den Ansatz des Projekts und macht recht abstrakte kapitalismuskritische Ausführungen, denen das Protokoll nicht im Detail folgen konnte.

Robin äußert, er sei vielleicht zu MathNat, um die philosophischen Erwägungen zu verstehen. Pragmatisch sehe er aber nicht, dass die Studierenden von diesen Erwägungen profitieren.

**Abstimmung:** Abstimmung über den Antrag

Dafür: 14

Dagegen: 3

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

[Jonas (RCDS) verlässt die Sitzung.]

## **TOP 7 AK Klimaneutrale Fachschaften und Referate**

[Beginn: 21:17 Uhr]

---

### **Antragstext**

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Zur Kontrolle und Umsetzung des SP-Beschluss 2019/20-07.05 wird der Arbeitskreis „Klimaneutrale Fachschaften und Referate“ gegründet. Der Arbeitskreis hat fünf Sitze, die mit von den Fraktionen entsandten besetzt werden. Außerdem können bei den Sitzungen beratend Mitglieder des AStA-Vorstands, des Referats für Nachhaltigkeit und Mobilität und des autonomen Fachschaftenreferats, sowie die mit der Inventur beauftragte Person des AStA und Mitglieder von Fachschaftsräten hinzugezogen werden. Über Erkenntnisse und Maßnahmen ist regelmäßig auf der FSVK und den SP-Sitzungen zu berichten.

---

Robin erläutert den Antrag.

Luis fragt, ob der Antrag mit Limitierung auf die Fachschaften und den AStA nicht etwas klein gedacht sei.

Robin: Als Studierendenschaft können wir uns natürlich erst einmal nur um unsere eigenen Strukturen kümmern. In einem zweiten Schritt können wir dann aber sicherlich schauen, ob man erarbeitete Maßnahmen auch in Zusammenarbeit mit der Uni auf die uniweite Ebene heben kann - das kann aber erst ein zweiter Schritt sein.

Elif denkt, dass ein Vorstoß der Studierendenschaft hier möglicherweise auch ein gutes Beispiel für die Uni sein könnte und diese dazu motivieren könnte, selbst weitere Maßnahmen zu ergreifen.

**Abstimmung:** Abstimmung über den Antrag

Dafür: 16

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.

## **TOP 8 Einführung einer fächerübergreifenden digitalen Altklausurensammlung**

[Beginn: 21:27 Uhr]

---

### **Antragstext**

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Der AStA der Heinrich-Heine-Universität soll eine digitale Schnittstelle und Anlaufstelle für Altklausuren jedes Faches schaffen, sodass Altklausuren an einem Ort in der Cloud gesammelt und von den Studenten der HHU abgerufen werden können. Dies soll nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den Fachschaften geschehen. Da Klausuren in der Regel urheberrechtlich geschützt sind, soll der AStA in Kontakt mit der Unileitung, den Dekanen der Fakultäten und einzelnen kritischen Dozenten treten, damit der Veröffentlichung möglichst überall zugestimmt wird. In den Fällen, in denen Dozenten dem ausdrücklich und unüberzeugbar entgegentreten, sollen die Studenten dazu aufgerufen werden, ein Gedächtnisprotokoll der Klausurfragen zu erstellen.

---

Luis stellt den Antrag kurz vor.

Elif findet den Ansatz gut, sieht aber Schwierigkeiten bei der Ausführung. Sie fragt nach Details zum Archiv. Antwort: Genaue Details sollen dann noch geklärt werden, es sollen Klausuren mit sehr guten Bearbeitungen gelöst werden.

Lana sieht Schwierigkeiten angesichts der großen Heterogenität zwischen den Studiengängen. In der Psychologie gibt es grundsätzlich keine Bereitschaft seitens der Dozierenden, Klausuren zur Verfügung zu stellen. In der Psychologie gebe es keine Altklausuren, weil dies auch grundsätzlich nicht erlaubt sei.

Dennis erklärt, dass durch ein gemeinsames Klausurarchiv mehr Druck entstehen könnte, Klausuren zur Verfügung zu stellen.

Mehrere Personen äußern Bedenken, dass Klausurarchive meist nicht ganz offiziell und erlaubt seien, insofern könnte eine Zentralisierung im AStA Schwierigkeiten bringen.

Robin meint, die Sache mit dem Urheberrecht sei jetzt ausreichend diskutiert. Auch vermutet er, dass die intrinsische Motivation in den Fachschaften zur Pflege des Archivs größer sein könnte. Er regt an, den Antrag für die nächste Sitzung zu überarbeiten und sich darauf zu fokussieren, allen Fachschaften Möglichkeiten/Infrastruktur für dezentrale Klausurarchive zur Verfügung zu stellen.

Die Antragstellenden nehmen diesen Vorschlag positiv auf.

[Die Antragstellenden ziehen den Antrag zurück.]

[Carlotta verlässt die Sitzung.]

## **TOP 9 Berichte**

[Beginn: 21:52 Uhr]

### **a) des AStA-Vorstandes**

[Die Berichte des Vorstands wurden fristgerecht eingereicht.]

[Die Berichte sind an das Protokoll angehängt.]

Weitere Berichtspunkte werden kurz genannt.

### **b) des Präsidiums**

Magdalena: „Lukas ist krank.“ – Dennis: „Schön.“

- Darlehensordnung wurde bekanntgemacht.
- Urabstimmungsordnung und Satzung hängen noch im Verwaltungsweg der Uni.
- Konstituierungstermine Rechtsausschuss und AK Finanzordnung sind organisiert.

### **c) aus sonstigen Gremien, Ausschüssen und Referaten**

#### **AntiFaRaDis-Referat**

Lana berichtet vom auf Instagram angekündigten Rücktritt. Da die Bestätigung nur bis Ende des Jahres läuft, wurde kein formaler Rücktritt eingereicht. Mittels kommissarischer Weiterführung kann eine nahtlose Übergabe erreicht werden. Derzeit werden die letzten Meldungen des Diskriminierungsmelders bearbeitet.

[Dennis verlässt die Sitzung.]

## **TOP 10 Gedenkstättenfahrten**

[Beginn: 22:07 Uhr]

**Antragstext:**

Das Studierendenparlament der Heinrich-Heine-Universität möge beschließen: Das Studierendenparlament beschließt bis zu 3000,00 € als Unterstützung der Ausrichtung der Gedenkstättenfahrten 2024 durch den Arbeitskreis Gedenkstättenfahrten der Hochschule Düsseldorf.

---

Im Vorfeld der Sitzung wurde bereits ein Änderungsantrag eingereicht:

---

**Änderungsantrag** der Fraktion Fachschaftenliste:

Der Beschlusstext des Antrags zur Unterstützung der Gedenkstättenfahrten wird um die folgenden Absätze ergänzt:

„Für Studierende der HHU werden für acht Wochen nach Anmeldebeginn insgesamt zehn Plätze freigehalten (zwei bis drei pro Fahrt). Zudem wird dem AStA vom AK Gedenkstättenfahrten ausreichend Werbematerial (Flyer, Poster, Social-Media-Beiträge) zur Verfügung gestellt.

Nach dem Abschluss der Fahrten wird dem Studierendenparlament spätestens im November 2024 ein kurzer inhaltlicher und finanzieller Bericht vorgelegt. Für zukünftige Anträge zur finanziellen Unterstützung ist stets zumindest ein grobes Finanzkonzept vorzulegen.

Zuletzt wird der AK Gedenkstättenfahrten mit Annahme der Förderung dazu verpflichtet, Flugreisen zu vermeiden. Jede Flugreise muss im inhaltlichen Bericht mit möglichen Alternativen verglichen und die Auswahl gerechtfertigt werden.“

---

Lana äußert sich in Rücksprache mit dem AK Gedenkstättenfahrten zu den drei Punkten des Änderungsantrags, bei einer Fahrt sei der längere Anmeldezeitraum nicht (mehr) zu realisieren, die anderen Punkte seien vertretbar. Sie nimmt den Änderungsantrag an unter der Maßgabe, dass der erste Punkt an die praktischen Rahmenbedingungen angepasst wird.

---

**Änderungsantrag** zum Änderungsantrag:

Ändere im ersten ergänzten Absatz den ersten Satz zu „Für Studierende der HHU werden, sofern möglich, für acht Wochen nach Anmeldebeginn insgesamt zehn Plätze freigehalten (zwei bis drei pro Fahrt).“

---

[Die Änderungsantragstellenden übernehmen den Änderungsantrag zum Änderungsantrag. Die Antragstellende übernimmt sodann den Änderungsantrag.]

**Abstimmung:** Abstimmung über den geänderten Antrag

Dafür: 14

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist angenommen.



## **TOP 11 Semesterticket**

[Beginn: 22:15 Uhr]

[Die Nicht-Öffentlichkeit wird hergestellt.]

[22:48 Uhr: Die Öffentlichkeit wird wiederhergestellt.]

## **TOP 12 Verschiedenes**

[Beginn: 22:48 Uhr]

[Keine Wortbeiträge.]

[Ende der Sitzung um 22:49 Uhr.]

Düsseldorf, den 27. Dezember 2023



---

Magdalena Kuom  
Sitzungsleitung

---

Robin Solinus  
Protokollführung